

V.V. Dubrovina, Ju.A. Vorobyev

The Academy of Law and Management of the Federal Penal Service of
Russia

Ryazan, Russia

MORPHOLOGISCHER PSEUDOPARALLELISMUS IM DEUTSCHEN UND IM RUSSISCHEN

Zusammenfassung: Täuschende Ähnlichkeit einiger Phänomene vergleichbarer Sprachen ist auf allen Ebenen möglich. In diesem Artikel geht es um einige Aspekte des morphologischen Pseudoparallelismus.

Die Zahl der Phänomene der morphologischen Quasi-Identität ist ziemlich groß. Die Analyse zeigte, dass die täuschende Ähnlichkeit für alle Inhaltswörter charakteristisch ist, aber in unterschiedlicher Maße. Typisch ist sie vor allem für Substantive bei der interkommunikativen Nichtunterscheidung der Kategorien des Numerus und Genus, in geringerer Maße – der Kategorie des Kasus. Die Adjektive weisen eine große Anzahl von Quasi-Identitäten bei der Umsetzung Ihres Wortbildungspotentials auf, zum Beispiel bei der Bildung von Komposita. Eine beträchtliche Anzahl von kommunikativen Fehlern kann eine solche Eigenschaft von russischen Superlativen und deutschen Komparativen wie Verlust des Vergleichswerts verursachen. Der verbale Pseudoparallelismus in vergleichbaren Sprachen manifestiert sich oft bei der unterschiedlichen Gestaltung von Konversiven sowie der Kategorien der Transitivität und Intransitivität. Die Quelle der Quasi-Identität kann auch in interlingualen Abweichungen bei der Verwendung von Passiv und Imperativ liegen.

Die durchgeführte Analyse zeigte, dass morphologischer Pseudoparallelismus ein ziemlich häufiges Phänomen ist. Diese Tatsache ist nicht nur bei der Durchführung von Studien im Rahmen der Vergleichstypologie, sondern auch beim Studium der Fremdsprachen zu berücksichtigen.

Schlüsselwörter: vergleichende Sprachforschung, Erlernen einer Fremdsprache, Deutsch, Russisch, Sprachebenen, Morphologie, morphologischer Pseudoparallelismus.

В.В. Дубровина, Ю.А. Воробьев

Академия права и управления Федеральной службы исполнения наказаний России

Рязань, Россия

ПСЕВДОПАРАЛЛЕЛИЗМ В МОРФОЛОГИИ НЕМЕЦКОГО И РУССКОГО ЯЗЫКОВ

Аннотация: Говоря об обманчивом сходстве некоторых явлений сопоставляемых языков, прежде всего, имеют в виду единицы лексического уровня, забывая при этом, что и на других языковых уровнях достаточно явлений, обладающих подобными характеристиками. В данной статье обращается внимание на факты морфологического псевдопараллелизма, обуславливающего коммуникативные ошибки самого различного свойства.

Круг источников морфологического квазитожества достаточно широк. Как показал анализ, обманчивое сходство характерно для всех самостоятельных частей речи, но в разной степени. Так, для имен существительных оно встречается, прежде всего, при интеркоммуникативном смешении категорий рода и числа, и в меньшей степени – категории падежа. Имена прилагательные имеют значительное количество квазитожеств при реализации своего словообразовательного потенциала, например, при образовании композитов. Значительное количество коммуникативных ошибок может обусловить стремление русских суперлативов и немецких компаративов к утрате значения сравнения. Глагольный псевдопараллелизм в сопоставляемых языках достаточно часто проявляется при различном оформлении конверсивов, а также категорий переходности / непереходности. Источником квазитожественности могут послужить также расхождения в употреблении страдательного залога и форм повелительного наклонения.

Проведенный анализ показал, что морфологический псевдопараллелизм представляет собой достаточно распространенное явление. Этот факт необходимо обязательно учитывать не только при проведении исследований в рамках сравнительной типологии, но и в процессе преподавания иностранных языков.

Ключевые слова: сравнительное языкознание, изучение иностранных языков, немецкий язык, русский язык, языковые уровни, морфология, морфологический псевдопараллелизм.

Unter vielen Problemen der Vergleichstypologie erwecken ein besonderes Interesse jene sprachlichen Phänomene, die identisch erscheinen mögen, sind aber in Wirklichkeit unterschiedlich. Diese Quasi-Identität birgt bestimmte Gefahren der Interferenz bei der Erlernung und praktischen Anwendung der Fremdsprachen.

Den sprachlichen Pseudoparallelismus verbindet man sehr oft mit dem Problem der so genannten «faux amis». Zu diesem Thema wurden viele Arbeiten anhand von Material verschiedener Sprachen geschrieben [1; 2]. In den meisten Fällen berücksichtigen die Autoren jedoch die Einheiten des lexikalischen Niveaus. Es scheint uns zweckmäßig, den Kreis der sprachlichen Phänomene mit täuschender Ähnlichkeit durch Fakten der morphologischen Ebene zu erweitern und diese aus dem Bereich der Lehnwörter herauszuführen.

Der Pseudoparallelismus in der Morphologie ist weniger auffällig als auf anderen Sprachebenen. Aber er existiert und verursacht ziemlich oft kommunikative Fehler, wie zum Beispiel im Falle von alogischen Formen des grammatischen Geschlechts: *das Weib* (n) – *баба, женщина* (f); *das Mädchen* (n) – *девочка, девушка* (f); *die Streife* (f) – *патруль* (m); *die «Brecht»* (f) (Schiff); *der Wolga* (m) (Auto) usw. Hierher gehören auch unterschiedlich gestaltete Ortsnamen: *die Krim* (f) – *Крым* (m), *Bremen* (n) – *Бремен* (m), *Afrika* (n) – *Африка* (f). Besonders irreführend kann der Pseudoparallelismus dieser Art bei internationalen Wörtern sein: *die Komponente* (f) – *компонент* (m), *der Kanister* (m) – *канистра* (f), *das Ballett* (n) – *балет* (m).

Die Singular – und Pluralformen im Deutschen und Russischen lassen sich viele Besonderheiten herauszufinden, die auch bestimmte kommunikative Schwierigkeiten schaffen. Das kann man an folgenden Beispielen zeigen:

- Pluralia tantum: *сани* (Pl.) – *der Schlitten* (m), *die Hose* (f) – *брюки* (pl.), *die Brille* (f) – *очки* (Pl.), *das Geld* (n) – *деньги* (Pl.);
- verschiedene Regeln der Pluralbildung: *Regenfälle* – *дожди*, *советы* (*рекомендации*) – *Ratschläge*, *благодарности* – *Danksagungen*;

- verschiedene Gebrauchsfälle von Singular- und Pluralformen: *свари (приготовь, почисти, съешь) картошку (горох, лапшу) (Sg.) – koch (bereit zu, mach sauber, iß) Kartoffeln (Erbsen, Nudeln) (Pl.)*.

Die Lexikalisierung der Pluralformen führt zur Zerstörung der Parallelität: *Brote – буханки, батоны – aber хлеба (Getreide); Wässer – жидкости, russ. воды (Kurort)*. In beiden Sprachen gibt es markierte Pluralformen: deutsche umgangssprachliche *die Jungs, die Kerls, Bestecks*; russische Kolloquialismen *шофера́, слесаря́*. Aber einen direkten Parallelismus geben sie nicht. Die deutschen Berufsbezeichnungen erwerben in einigen Fällen bei der Pluralbildung mit -s eine Nebenbedeutung «Familie»: *die Professors, Apothekers, Bürgermeister*. Die Pluralbildung mit -s von Eigennamen (*die Schulzes, Meyers, Weinerts, Iwanows*) hat «semantische Erweiterung»: Nachnamen bekommen die Bedeutung von «Kollektiv», «Ensemble», «Truppe». Manchmal entsprechen sie den russischen suffixalen Bildungen wie *die Timurs – тимуровцы, die Wachtangows – вахтанговцы* usw.

Desorientierend können zum Beispiel die Singular- und Pluralformen als Teile der Komposita sein, wenn die Rollen von Singularität und Pluralität paradoxerweise gewechselt werden: *Fußcreme – крем для ног* (russ. nicht für einen Fuß), ähnlich wie *Handtuch* oder mit der umgekehrten Abhängigkeit: *Ländername* (Bezeichnung eines Landes), *Rentenbetrag* (Höhe einer Rente) usw.

Was deutsche und russische Adjektive betrifft, auch wenn sie typologisch verwandt sind, so kann eine Reihe von Unterschieden erwähnt werden. Die deutsche Sprache im Vergleich zu der russischen ist ärmer an Adjektive, besonders an relative. Dies wird durch die Produktivität der Bildung von Komposita kompensiert: *главный герой – Hauptheld, старший лейтенант – Oberleutnant, деревянная доска – Holzbrett*. Bei einem Deutsch sprechenden Russen kann es kommunikative Fehler verursachen: entweder bei der Bevorzugung der Komposita oder bei der ungerechten Präferenz des Adjektivgebrauchs in der Wortverbindung.

Innerhalb gewisser Grenzen ist natürlich eine freie Wahl zwischen einem Adjektiv und einem bestimmenden Teil eines komplexen Substantivs ganz normal: *koloniale Völker – Kolonialvölker, samtenes Band – Samtband*. Schwierigkeiten ergeben sich bei der Wahl zwischen einem Adjektiv oder einem Substantiv, besonders wenn nur eines davon vorzuziehen ist: *Nachtlampe, Nachtbar* und nicht *nächtlich; tägliche Sorgen, nicht Tagessorgen*.

Das Fehlen der Attributfunktion von russischen Adjektiven in Steigerungsstufen kann die Fehler bei deutschen Studierenden verursachen. Die russischen Adjektive im Superlativ verlieren oft die Vergleichsbedeutung: *старейший* – *der Senior*, *тупейший* – *stockdumm*, *богачейший* – *steinreich*, *опаснейший* – *äußerst gefährlich*, *сильнейший* – *gewaltig*, und die deutschen Komparative: *neuere Sprachen* – *новые языки*, *ältere Leute* – *пожилые люди*, *ein kleinerer Raum* – *небольшое помещение*, *in reiferen Jahren* – *немолодой*, *höhere Mathematik* – *высшая математика*. Die Kurzform der russischen Adjektive ist zulässig, jedoch nicht gebräuchlich in russischer Umgangssprache. All dies erschwert die richtige Wahl der Äquivalente, da der interferierende Parallelismus der Formen irreführend sein kann.

Bei Verben kann der Pseudoparallelismus durch folgende Faktoren verursacht werden. So unterscheiden die Russen in der Regel nicht zwischen deutschen Formen der zweiten Person (*Sie machen, ihr macht, Sie laufen, ihr lauft*) und des Imperativs (*Sie nehmen! Nehmt! Gehen Sie! Geht!*) wegen der Synonymie in ihrer Heimatsprache der Pronomen «ВЫ» (du + du + du) und «ВЫ» (Sie + Sie + Sie).

Die Konversiven können in beiden Sprachen unterschiedlich gestaltet werden: *heiraten* – *жениться, выходить замуж*; *konsultieren* – *брать консультации; консультировать; консультировать* – *давать консультации*. Verbale Transitivität / Intransitivität ist ziemlich oft mit verschiedenen Formen verbunden: *hängen* (-te, -t) – *вешать, hanging* (i; a) – *висеть*; *schmelzen* (-te, -t) – *плавить, schmelzen* (o; o) – *таять*; *kochen* (vt) – *кипятить*; (vi) *кипеть*.

Auffällig ist die Situation, die wir als «Hypnose der Form» bezeichnen könnten. Wenn ein Phänomen einer Sprache in einem anderen mehrere Übereinstimmungsvarianten hat, unter denen eine formell näher an das Original ist, und es ist wahrscheinlicher, dass bei der Übersetzung gerade diese Variante bevorzugt wird, während situativ eine andere richtig wäre. Zum Beispiel: «Unser neuer Lehrer ist streng aber gerecht» wird oft von Studierenden übersetzt: *Наш новый учитель строг, но справедлив*. Das ist richtig und durchaus möglich. Aber natürlicher wäre es zu sagen: *Он строгий, но справедливый*, da diese Variante in der Umgangssprache gebräuchlicher ist.

Der unerfahrene Übersetzer würde das Wort *dick* als *толстый* übersetzen, ohne darüber nachzudenken, dass für eine konkrete Situation genauer wäre das als *толстенький* oder als *толстенный, толстущий* zu übersetzen. Und *die Hand* ist nicht nur *рука*, sondern auch *ручка*,

рученька, ручонка und so weiter. Mit welcher Schattierung ist die konkrete Anwendung des Wortes verbunden, verstehen wir aus dem kommunikativen Kontext. Gerade er bestimmt die Bedeutung der lexikalischen Einheit.

Die Verteilung der analogen Nominationen nach Redeteilen ist in beiden Teilen mit großer Freiheit der Variabilität. Gleichmaßen zulässig sind: *он заика – er ist ein Stotterer, он заикается – er stottert; er ist sportlich – он спортивный, er ist Sportler – он спортсмен*. Es gibt jedoch die Traditionen des usuellen Gebrauchs. Vergleichen Sie die Möglichkeiten der nominalen und verbalen Gestaltung eines Gedankens in beiden Sprachen: *er ist Nichtraucher / Nichttrinker, Brillenträger; он не курит / не пьет, носят очки*. Es ist wahrscheinlich besser zu übersetzen *он некурящий* или *он не курит* mit dem Substantiv *er ist Nichtraucher*, da *er raucht nicht* ist eher zu verstehen als: *он (в данный момент, здесь) не курит*.

Wenn in einigen Fällen die Divergenz in der Gestaltung einer bestimmten Wortklasse keine strikten Einschränkungen hat und eher mit der Usualität der Variante verbunden ist, ist es in anderen mehr imperativ: *es klinget!* (in der Schule) – *звонок!* während in der Wohnung auch *звонят!* und *звонок!* möglich sind. Bekannt sind fehlerhafte Versuche der substantivierten Übersetzung ins Russische von *Entschuldung! Verzeihung! Vorsicht!* statt *Извините! Простите! Осторожно!*

Die genannten Fakten sollten zeigen, dass die irreführende Identität auf allen sprachlichen Ebenen möglich ist, auch auf der morphologischen. Die durch die morphologische Quasi-Ähnlichkeit hervorgerufenen Fehler sind ungleich gefährlich – von kaum wahrnehmbaren Nuancen bis zur völligen Verzerrung der Bedeutung. Das alles soll natürlich bei linguistischen Studien und bei Erlernen der Fremdsprachen berücksichtigt werden.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Gotlib K.G.M. The Dictionary of «False Friends of a Translator» (Russian-German and German-Russian): about 400 units. – M.: Russ. yaz., 1985. – 160 pages.

2. Kommisarov V.N. «False friends» of the translator in the structure of the English utterance // Journal of the translator «Mosty». – 2005. – № 2. – P. 15 – 17.